

angeklebte Scheidewand von Lehm getrennt, welche in ihrer Mitte regelmässig ausgehöhlt ist. Die Fluglöcher werden von jeder Biene einzeln genagt.
(Schluss folgt.)

Zum Genus *Zygaena*

von Fritz Rühl.

Ohne hier auf die sehr berechnigte Frage einzugehen, ob für die *Zygaena*-Gruppe nicht eine geeignetere Stelle im System zu wählen wäre, eine Frage, die in absehbarer Zeit sicher eine Erledigung finden muss, möchte ich heute die Aufmerksamkeit auf andere Vorkommnisse lenken, die bisher der Beachtung zu wenig gewürdigt wurden. Es ist dies die anerkannte Thatsache, dass in keiner andern der so zahlreichen Lepidopteren-Gruppen so auffallend viele Copula's innerhalb verschiedener Spezies bemerkt werden, als bei den *Zygaena*. Verfolgen wir die einzelnen Mittheilungen über abnorme Begattungen bei den *Zygaena*, so tritt uns ein auffallender Mangel an solchen durch Beobachtungen im vorigen — und am Anfang des jetzigen Jahrhunderts entgegen, die eigentlichen Begründer der Lepidopteren-Kunde schweigen sogar völlig darüber. Den Verfassern des Wiener-Verzeichnisses mussten derlei Copula's unbekannt geblieben sein, viel minder wichtige Vorkommnisse behandeln sie mit behaglicher Breite. Ein schweres Unrecht müssten wir Männern, wie Esper, Hübner, Borkhausen, Ochsenheimer, Freyer etc. zufügen, wenn wir in ihren wirklich klassischen Werken bei fast gänzlicher Unkenntniss solcher Copula's (nur Freyer erwähnt wörtlich einiger) ein Uebersehen, einen Mangel an Beobachtungen in der Natur annehmen wollten. Dieses Stillschweigen muss um so mehr auffallen, als die Kreirung der Varietäten und ihre Nomenclatur in eine spätere Zeit fallen, seit den vierziger Jahren beginnt eine chronologische Reihe von Mittheilungen über dieses interessante Thema, sie mehren sich von Jahr zu Jahr. Ich unterschätze nun keineswegs die vielen jetzt gegebenen Möglichkeiten, derlei besondere Vorkommnisse zu beobachten und zu constatiren, die Lepidopteren-Sammler zur Zeit der oben erwähnten Männer waren damals vielleicht eben so selten als heute noch die Sammler von Neuroptern und Orthopteren, seit dem Triumpfung der Lepidoptero-logie durch Europa gehalten haben sich die Sammler dieser Ordnung um das Hundertfache vermehrt und in dieser natürlichen Thatsache wird man mit Recht eine Erklärung finden für die vielen jetzt zur Kenntniss kommen-

den Fälle. Wenn ich dagegen Bedenken trage in dieser naturgemässen Thatsache den alleinigen Ausfluss für die häufigen, theilweise sehr correcten Mittheilungen zu erblicken, so geschieht dies von der Ansicht ausgehend, dass die *Zygaena* in einem noch lange nicht abgeschlossenen Bildungsprozess begriffen sind; ja ich möchte geradezu die Frage aufwerfen, ob nicht unsere gegenwärtige Lepidoptero-logen-Generation dazu berufen sein könne, einen kleinen Theil dieses Entwicklungsprozesses vor ihren Augen mit zu beobachten.

(Schluss folgt.)

Melasoma lapponicum L. in Bayern.

Von K. Manger in München.

Das Vorkommen von *Melasoma lapponicum* L. in Bayern ist schon vor vielen Jahren nachgewiesen worden. Johann Gistel führt diese Spezies zwar in seiner 1829 zu München erschienen kleinen Schrift „Enumeratio Coleopterorum Agri Monacensis“ nicht auf. Dies beweist jedoch nicht, dass sie damals um München nicht aufgefunden worden wäre, denn Gistel's Arbeit ist äussert flüchtig und verdient in zweifelhaften Fällen keine Berücksichtigung.

Dagegen nennt Dr. Max Gemminger in seiner vortrefflichen Schrift „Systematische Uebersicht der Käfer um München, Jena 1851“ die als Muster einer Lokalfauna gelten kann, *Melasoma lapponicum* als um München vorkommend.

Ebenso ist diese Art aufgeführt in Kaspar Kuhn's „Käfer des südbayerischen Flachlandes, Augsburg 1858“ pag. 315.

Nach einer mündlichen Mittheilung des Hrn. Dr. Adolf Steinheil kam *M. lapponicum* noch vor einigen Jahren in Luisensruh bei Augsburg (Wertachthal) vor. Ich selbst fing den Käfer in der hiesigen Umgegend nie, wohl aber *M. viginti punctatum* Scop. erst vor 8 Tagen in Ammerland am Starnberger See in grösserer Anzahl. In Tirol findet sich *M. lapponicum* (nach Gredler) nicht, in Deutschland kommt sie nördlich bis Königsberg vor.

Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker.

Von L. von Aigner.
(Fortsetzung.)

Abgesehen davon, dass sich Anker vom Ertragniss seiner Ausbeuten ein nettes Häuschen mit einem hübschen Gärtchen anschaffen konnte, glückte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Zum Genus Zygaena 50](#)